

ein Wachtfeuer hatte anzünden lassen. Er hatte seinem ersten Gehilfen, Berthier, die Anordnung des Rückzuges mitgeteilt, und dieser diktierte sie an einem Seitenwachtfeuer einigen Adjutanten. Ringsum herrschte tiefe Stille. Man hatte dem von harter Anstrengung der letzten Tage und noch mehr von den heftigsten Bewegungen des Gemüthes erschöpften Herrscher einen hölzernen Schemel gebracht, auf welchem er in Schlummer sank. Hoffnung, Furcht, Siegesfreude, Zorn, düsterer Unmut, was mochte alles in diesen Tagen das heftige Gemüt erschüttert haben! Jetzt saß er nachlässig auf seinem Schemel zusammengesunken, die Hände schlaff im Schoße ruhend, die Augen geschlossen, unter dem dunklen Zelte des Himmels, mitten auf dem großen Leichenfelde, das er geschaffen hatte, und welches durch die brennenden Dörfer und unzähligen Wachtfeuer wie mit Flammen der Hölle besäet war. Die Anführer standen düster und stumm um das Feuer, und die zurückziehenden Haufen rauschten in einiger Entfernung am Fuße des Hügel's vorüber. Nach einer Viertelstunde erwachte Napoleon und warf einen großen, verwunderungsvollen Blick im Kreise um sich her. Dann erhob er sich und begab sich nach Leipzig, wo er gegen 9 Uhr eintraf.

Nach Mitternacht, als der Mond aufging, begann der Rückzug des ganzen Heeres durch Leipzig. Das war ein Gewühl sondergleichen: Fußvolf und Reiterei, Geschütze und Pulverwagen, Gesunde, Verwundete und Sterbende, Wagen mit Frauen und Kindern, Marktender und geraubte Viehherden, im wildesten Getümmel, mit Drängen, Stoßen und Geschrei, hant durcheinander, und der, welcher sich einen Herrn der Welt genannt hatte, mußte sich von diesem gedanken- und ordnungslosen Strome mit fortziehen lassen.

Mit Tagesanbruch stürmten die Preußen auf Leipzig los, das Macdonald mit 20000 Mann noch hartnäckig verteidigte. Jeder Schritt mußte erobert werden, und noch einmal floß viel Blut. Erst gegen Mittag drangen die Sieger in die innere Stadt. Da ertönt ein dumpfer Knall. Die Elsterbrücke — der einzige Ausweg, der den abziehenden Franzosen offen geblieben war, wurde durch die Boreiligkeit eines Feuerwerks, wie französische Berichte melden, in die Luft gesprengt. Entsetzen ergriff die Fliehenden. Viele stürzten sich in die hochgehenden Fluten, Tausende ertranken, über 15000 waffenfähige Krieger mußten sich als Kriegsgefangene ergeben.

Eine Stunde später zogen Kaiser Alexander und König Friedrich